

Urheberrechtsschutz

Der Inhalt dieses PDF-Dokuments ist urheberrechtlich geschützt. Er darf für private wissenschaftliche Zwecke ausgedruckt oder heruntergeladen werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte in gedruckter oder elektronischer Form ist ohne vorgängiges schriftliches Einverständnis des Urs Graf Verlags nicht gestattet.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an den Urs-Graf Verlag GmbH, Hasenbergstrasse 7, CH-8953 Dietikon-Zürich, Schweiz
T +41 (0)44 740 44 44, F +41 (0)44 740 57 41, E-Mail: info@urs-graf-verlag.com

Webseite Kataloge: www.urs-graf-verlag.com/index.php?funktion=online-katalog

Urs Graf Verlag GmbH

Kataloge Online

Ein einzelnes Zeichen können Sie durch ein ? ersetzen.
* steht für beliebig viele Zeichen.

Bibliothek

Signatur

Datierung

Herkunft

Vorbesitzer

Person

Titel, Orte, Sachen

Ikonografie/Buchschmuck

Textanfänge

Online zugängliche Kataloge

Schaffhausen, Ministerialbibliothek	Einleitung (2.5 MB)	ganzer Katalogteil (1.1 MB)
Schaffhausen, Stadtbibliothek	Einleitung (3.2 MB)	ganzer Katalogteil (584 KB)
Porrentruy, Bibliothèque cantonale jurassienne	Einleitung (2.4 MB)	ganzer Katalogteil (720 KB)
St. Gallen, Stiftsarchiv: Abtei Pfäfers	Einleitung (1.5 MB)	ganzer Katalogteil (512 KB)
Trogen, Kantonsbibliothek: Sammlung Carl Meyer	Einleitung (3.7 MB)	ganzer Katalogteil (580 KB)
Aarau, Kantonsbibliothek und Staatsarchiv Samen, Benediktinerkollegium: Klöster Muri und Hermetschwil	Einleitung (4.1 MB)	ganzer Katalogteil (1.7 MB)

Impressum **Urs-Graf Verlag GmbH** | Hasenbergstrasse 7 | CH-8953 Dietikon

Gamper Rudolf / Knoch-Mund Gaby / Stähli Marlis, Katalog der mittelalterlichen Handschriften der Ministerialbibliothek Schaffhausen, Dietikon-Zürich 1994, S. 92-93.

7^r Urkunde des Bischofs Heinrich II. von Konstanz über Ablässe bei Wallfahrten ins Kloster Allerheiligen und zu seinen Patronen Constans und Alexander, 1299 März 10. Von einer späteren Hand einspaltig, Textualis, 14. Jh. *Hainricus dei gracia ... - ... vi^o Idus Marcii, indictione xii.* REC Bd. 2, Nr. 3100; URKUNDENREGISTER, 1906, Nr. 270.

7^v leer.

8^{ra}-241^{vb} SOPHRONIUS HIERONYMUS, *Commentarii in Isaiam, lib. 1-13. Duodecim prophetarum ... - ... misericordia dei.* >Explicit liber .XIII. in Ysaïam prophetam. Deo gratias. Amen. Benedictus deus in donis suis et sanctus in operibus suis<. CC 73, S. 1-551; LAMBERT, Bibliotheca Hieronymiana 2, Nr. 207, zur Hs. S. 88.

Min. 11

HIERONYMUS

Pergament, 208 Blätter, 34,5 x 24,5 cm
Schaffhausen, Anfang des 12. Jahrhunderts

Lagen: 26 IV²⁰⁸. Alte Lagenzählung .I.-XXVI. Neuere Follierung 1-208.

Blindliniierung, Schriftraum 25 x 17, zweispaltig (8/7,5), 32 Zeilen. Karolingische Minuskel. Rote Kopftitel auf jeder zweiten Doppelseite, zu Anfang in Ziermajuskel, später in Rustica. Incipits und Explicits in roter, bisweilen gestreckter Rustica, gelegentlich in roter Minuskel. 4^{ra} und 184^{vb} Incipits sowie 208^{vb} Explicit Zeilen wechselnd rot und schwarz. Initien in Ziercapitalis und gestreckter Rustica, Zeilen wechselnd schwarz und rot. 8-14zeilige (Prologe 4-7zeilige) Rankeninitialen in roter Federzeichnung mit Knollen und Zierklammern, 156^v mit Fabeltierkopf, 167^v mit aufgelegtem Blatt. 4^{rb} 11zeilige Goldrankeninitiale mit Knollen, Tieren, Vogel, Fabeltier, Tierkopf und kleinen Blattausläufern. Binnengrund altrosa, blau und grün. Zum Schutz ist ein Seidentuch mit rosa und grünem Faden aufgenäht. 1^r Eröffnungsseite: 7zeilige Rankeninitiale mit Ziegenbock in brauner Federzeichnung. 1^v Incipitseite: 32zeilige figurierte, grüne Initiale I mit Ranken in Gold, Rot, Grün und Blau, mit Tieren, Vögeln, Trauben, Knollen und kleinen Blattausläufern sowie einem Jäger, der einen Eber sticht, auf altrosa und blauem Grund. Nadeleinsteiche zeigen, dass auch hier ein Schutztuch aufgenäht war. Textanschluss bei beiden Seiten in Ziercapitalis, Zeilen wechselnd rot und schwarz.

Zitatzeichen und Notamonogramme. Zu Anfang Marginalien und Akzentzeichen von wenig späterer Hand. Notae und Marginalien von verschiedenen Händen des 14. und 15. Jhs. Überwiegend griechische und hebräische Notae in humanistischer Kursive des 16. Jhs., Kapiteileinteilung und Stellenverweise am Rand.

Allerheiligeneinband des 15. Jhs. Heller Schweinslederbezug. Kapitale mit Leder umflochten. Je fünf Hutbuckel. Ehemals zwei nach vorn greifende Langriemenschliessen, Dorne im Vorderdeckel und Messingplättchen auf dem Rückdeckel erhalten. Signakel (schmale, durch das Pergament gezogene, spitz zulaufende Streifen), 75^r ein schmaler Streifen am Rand eingeschnitten und geknotet. Auf dem Vorderdeckel *Ieronimus super sex minores prophetas*, Textualis, 15. Jh. Auf 1^r geklebtes Papierschild *Ieronimus in minores prophetas*, Kursive, 15. Jh. Rückentitel *Hieronimus in Oseam. Ioelem*, 16. Jh. Darunter Papierschild des 18. Jhs. mit Werktitel und Signatur (*Cod. 11. Hier.*), auf älteres Papierschild des 16./17. Jhs. geklebt. Spiegelblätter vorn und hinten neu, Papier.

Provenienz: Als 29 γ im Elenchus librorum von 1589, S. 30. Besitzeintrag: 1^r *Bibliothecae Eccles. Scaphus. ad D. Johan.*, 17. Jh.

BOOS, Katalog, 1877, S. 2; BRUCKNER, Geschichte, 1949, Taf. 28; BRUCKNER, Scriptoria Bd. 6, 1952, S. 89f., Taf. XLII, XLIII, XLIV; Y.-M. DUVAL, Un triple travail de copie à Saint-Denis au IX^e siècle, in: Scriptorium 38 (1984), S. 3-49, 181-210; BUTZ, Katalog, 1994, S. 50, Nr. 37.

1^r-208^{vb} SOPHRONIUS HIERONYMUS, *Expositio in 12 Prophetas minores, pars 1*. 1^r Eröffnungsseite mit Inhaltsangabe: >*In hoc volumine continentur expositiones beati Hieronimi presbiteri in minores prophetas sex, hoc est in Osee libri III ...*<. 1^v Incipitseite: >*In nomine domini nostri Iesu Christi incipit prologus beati Hieronimi presbiteri in explanationem Osee prophetę ad Pammachium*<. 2^{ra} Prolog: *Si in explanationibus ...* 4^{rb} Text: *Verbum domini ... - ...* 208^{vb} *non potest*. >*Explicit explanatio Iheronimi presbiteri in Naum prophetam*<. Osea - Ionas CC 76, S. 1-419, Naum CC 76a, S. 425-578. Die ersten Kapitel in der Hs. häufig als Prologe hervorgehoben. LAMBERT, Bibliotheca Hieronymiana 2, Nr. 216, zur Hs. S. 182.

Min. 12

HIERONYMUS

Pergament, 213 Blätter, 34,5 x 24,5 cm
Schaffhausen, Anfang des 12. Jahrhunderts

Lagen: 26 IV²⁰⁷ + (IV-2)²¹². Alte Lagenzählung .I.-XXVI. Zwei vermutlich leere Blätter der letzten Lage herausgeschnitten. Neuere Foliierung 1-186. 186a. 187-212.

Blindliniierung. Schriftraum 24 x 17-17,5, zweispaltig (8), 31 Zeilen. Karolingische Minuskel. Incipits und Explicits in gestreckter Rustica, Initien in Ziercapitalis und gestreckter Rustica, Zeilen immer wechselnd rot und schwarz. 2^{va} Incipit und Initium die ganze linke Spalte füllend. Initien der Prologe in roter Ziercapitalis oder Rustica, nur 2^{ra} wechselnd rot und schwarz. 11-18zeilige (bei den Prologen 7-11zeilige) Rankeninitialen in roter Federzeichnung mit Knollen und Zierklammern, 84^{va} mit aufgelegtem Blatt. 24^{rb} und 125^{vb} Initialen mit Fabeltier. 1^v Eröffnungsseite: 31zeilige Randleisteninitiale I in roter Federzeichnung mit Randbandverschlingungen, Ranken und Knollen. Textanschluss in Ziercapitalis, Zeilen wechselnd schwarz und rot.

Zitateichen und Notamonogramme. Korrekturen und Varianten auf Rasur, marginal und interlinear von wenig späteren Händen. Notae des 14. Jhs., 26^r Blümchen, 150^r und 151^r Kritzeleien.

Einband des 12. Jhs. Deckelverbindung romanisch. Kapitalbünde gebrochen. Oben und unten überhängende Lederlappen erhalten. Kapitale und Lederlappen mit gelbem, olivgrünem, rosa und dunkelrotem Faden umwickelt und mit kostbaren, rot gemusterten Textilien vernäht. Von ehemals zwei nach hinten greifenden Schliessen nur eine erhalten, ein ursprünglich ebenfalls mit Textilrest überzogenes Lederband, dessen romanisches Metallschliessenteil mit eingerollten Blättern verziert ist. Auf dem Vorderdeckel ein Schliessennagel aus Eisen in Form einer 5blättrigen Blüte erhalten. Nach Auskunft von Mechthild Flury-Lemberg und Karel Otavsky, Abegg-Stiftung, Riggisberg, handelt es sich bei den verwendeten Stoffresten um Textilien des späten 11. Jhs. Dunkler Lederbezug, 14./15. Jh. Streicheisenlinien. Kanten des Holzdeckels abgeschrägt. Rücken oben und unten im 19. Jh. mit breiten Lederstreifen überklebt. Auf dem